

Jahresbericht 2025 der VCS-Sektion Glarus

Liebe Vereinsmitglieder

Der VCS-Sektion Glarus setzt sich für mehr ÖV und Veloförderung sowie eine optimale Fuss- und Wanderwegnetzplanung ein. Die Entwicklung der Velowegnetzplanung im Kanton Glarus war das Thema am Vortrag von Elisabeth Schindler, Leiterin kantonaler Fachstelle Velorouten im Mai 2025. Das Ziel, den Veloverkehr im Alltag zu steigern, könnte unsere Verkehrsprobleme entschärfen. Denn im Kanton sind sehr viele Autofahrten unter 5 km Strecken, was mit Velos einfach zu ersetzen wäre. Dies würde sich positiv für die Umwelt und Gesundheit auswirken und könnte zudem die Dorfkerne kurz- und mittelfristig entlasten und ist erst noch kostengünstig.

Neukonstituierung im Vorstand

Im Vorstand haben wir an acht Sitzungen die Aufgaben beraten und Einiges erreicht. Dies fünfmal in der neuen Zusammensetzung mit Caroline Lüscher-Müller (neu Sekretariat), Priska Müller Wahl (neu Präsidentin a.i.), Richard Weishaupt (Kassier) und Thomas Zahner (Homepage, DV Delegierter). Richard Weishaupt und Thomas Zahner haben sich schnell eingearbeitet und brachten ihre Kompetenzen sehr gut im Vorstand ein. In diesem Jahr waren alle Vorstandsmitglieder mindestens einmal an einem Anlass des VCS Schweiz dabei, so dass beiderseits die wichtigen Kontaktpersonen bekannt sind. Ausserdem hatten wir vor den Sommerferien das neue Co-Präsidium vom VCS Schweiz im Glarnerland zu Gast. Es war ein interessanter Austausch über die anstehenden Glarner Projekte und zur Organisation einer optimalen Zusammenarbeit mit unserer Kleinsektion. Weiter beteiligte sich der Vorstand an vier kantonalen Vernehmlassungen mit recht umfassenden Stellungnahmen (Anpassungen zum kantonalen Richtplan; Sparpaket wie Steuerabzüge für Pendler:innen; Klimagesetz; Strassenverkehrsabgabegesetz). Zudem brachten wir uns zusammen mit allen Umweltverbänden beim jährlichen Treffen beim Dep. Bau- und Umwelt (DBU) und im sogenannten kantonalen Umweltrat ein. Priska Müller vertritt die VCS Anliegen in der kantonalen ÖV Kommission. 2025 gab es eine Startsitzenz zu den Umsetzungsmassnahmen des öV Gesetzes. Der Entwurf von diesem kantonalen ÖV Konzept mit Massnahmen für die nächsten 10 Jahre steht im Herbst 2026 in der Kommission wieder zur Debatte.

Nationaler Grossevent führt zum Veloland

Dank guter Sensibilisierung und Kommunikation zu den ESAF-Vortagen, sind sehr viel mehr Besucher:innen mit dem ÖV und Velo angereist. Das in letzter Minute beauftragte Verkehrskonzept für den Grossanlass wirkte gut, das Wetter und die Stimmung waren super. So verwandelte sich das Glarnerland in ein Land mit unglaublich vielen Leuten, die zu Fuss und mit dem Velo unterwegs waren, während der Alltagsverkehrsstau mit Zielverkehr Glarus für diese drei Tage aussetzte. Der VCS hat mit dem neuen E-Cargo Bike auf dem ganzen Gelände Fotos vom Glarnerland als Veloland gemacht, welche er an der HV zeigen möchten.

Einsprachen bleiben wichtig

Auch in diesem Jahr beschäftigte uns die Rechtmässigkeit von grösseren Verkehrsprojekten. Insbesondere mit den Umfahrungsstrassen (Umfahrungen Netstal und Näfels) wurde ein altes Thema wieder aktuell. Einerseits wurde die Umfahrung Netstal zurückgestellt (Konzept Verkehr45), andererseits wurde der Zeitplan für den Bau der Umfahrung Näfels immer weiter

in die Zukunft verschoben. Das bereits 2012 überprüfte und dem Bund übergebene Projekt musste mit neuen Testungen des Bergtunnelverlaufs vom Astra überprüft werden und sieht neu einen Baustart 2030 vor. Für den VCS Glarus ist es eine sehr teure und technisch schwierige Lösung. Zudem ist fraglich, ob es eine Entlastungswirkung haben wird, da die Strasse nach dem Krumm zurück auf die heute schon stauende Strasse nach Netstal einmündet und der Zielverkehr sich mit den neuen Wohnsiedlungen verändert hat. Da wichtig ist zu wissen, was mit dem Projekt passiert, wenn die Fristen abgelaufen sind, haben wir ein Feststellungsverfahren beim zuständigen Bundesamt in die Wege geleitet, zu dem die Antwort noch hängig ist.

Beim Flugplatz Mollis haben wir bei der Vernehmlassung beim Sachplan des Bundes eine kritische Stellungnahme abgegeben. Denn die Lärmbelastung im Wohngebiet soll beachtet und vermieden werden, wenn der Bund wieder kleinere Flugplätze für Testflüge des Militärs sucht.

Die Querspangen-Situation zeigt, dass es den VCS braucht, damit die abgegebenen Versprechen gegen Schleichverkehr durch die Wohnquartiere von Netstal auch eingehalten werden. Es dürfen nicht nur kurzfristige Scheinlösungen umgesetzt werden. Es braucht Lösungen, die eine nachhaltige Entlastung des Zielverkehrs nach Glarus bringen. Ein Puzzleteil kann die von uns geforderte und vom DBU versprochene Busspur zwischen Näfels und Netstal sein, weil damit die Busverspätungen vermindert werden, so dass der ÖV attraktiv bleibt.

Die Gemeinde Glarus hat im Kompromiss beim Neubau des Gewerbehäuses Mühlefuhr in Ennenda drei Massnahmen versprochen, die im jetzigen Vereinsjahr umgesetzt werden müssen: Tempo 30 ab Läderach Süd, 2 Ausweichstellen und einen 1,5 Meter breiten Fussgängerlängsstreifen.

Zukunftsbilder Verkehrsraum im Glarnerland – Perspektive für Netstal?

Netstal war der Brennpunkt der Glarner Verkehrsprobleme 2025 und wird es in den Folgejahren weiter sein. Zudem befinden sich dort das Einkaufscenter mit viel Zielverkehr und die kantonale Velowegroute. Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt, dass das verkehrsgeladene Dorf einen Platz im VCS-Kalender «Zukunfts-Lebensräume 2045 – Eine Reise in die Schweiz von morgen» erhält. Der Jahreskalender 2025 zeigt, wie 13 Städte und Dörfer zu Vorbildern der Mobilität der Zukunft werden können. Mit diesen Zukunftsbildern möchten wir in den nächsten Jahren sensibilisieren und positive Bilder mit neuen Mobilitätslösungen in die Diskussion zur Entwicklung des Glarnerlandes einbringen.

Vielen Dank, dass Sie der VCS-Sektion Glarus als Mitglied, Unterstützerin oder Unterstützer helfen, die Mobilität im Glarnerland neu zu denken.

Im Namen des Vorstandes



Priska Müller Wahl, Präsidentin a.l.

Niederurnen, 28. März 2026